



Inhalt: In eigener Sache – LAG - Sprecherinnen informieren.....	1
Gleichstellung in Sachsen.....	2
Gleichstellung auf Bundesebene.....	4

In eigener Sache – LAG Sprecherinnen informieren

Ulrike Lehmann ist neue Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Zwickau

Am 1. Januar wurden Frau Ulrike Lehmann durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau die Aufgaben der Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragten übertragen. Frau Lehmann ist gelernte Pädagogin und Verwaltungsfachwirtin. Sie arbeitet seit 1992 in der Stadtverwaltung Zwickau. Zu ihren Schwerpunkten zählt sie den Schutz vor Häuslicher Gewalt, die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die geschlechtssensible Kinder- und Jugendarbeit. Eine Berufung durch den Stadtrat der Stadt Zwickau erfolgte nicht.

2. interne Dienstberatung der Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten

Die 2. Interne Dienstberatung der Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten findet am 29. Mai 2013 im Frauenbildungshaus Dresden Oskarstraße 1, 01219 Dresden statt. Eingeladen zu dieser sind alle Kolleginnen, die als kommunale Gleichstellungsbeauftragte in den Kommunen des Freistaates arbeiten. Neben internen Angelegenheiten erhalten die Kolleginnen einen Input zur die Thematik „Cross Gender im Kontext von Gleichstellungsarbeit“ und Informationen zum Projekt „Männer in Kitas“ und der Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaften Mädchen und junge Frauen und Jungen- und Männerarbeit. Wir bitten die Kolleginnen sich unter der E-Mail: info@gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de bis spätestens 22.05. 2013 anzumelden.

Landeskonzferenz findet in Zwenkau statt

Die nächste Landeskonzferenz der Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten findet am 26. und 27. September 2013 im Hotel „Seehof“ in Zwenkau bei Leipzig statt. Die Einladungen werden noch vor der Sommerpause verschickt. Der 26.09.2013 wird in Form eines offenen Fachtages zum Thema Genderarbeit in der Verwaltung gestaltet. Am 27.09.2013 findet die interne Beratung der Gleichstellungsbeauftragten statt. An diesem Tag wird das Sprecherinnengremium Rechenschaft über die geleistete Arbeit ablegen, wird das neue Sprecherinnengremium gewählt und über eingegangene Anträge abgestimmt. In Vorbereitung der Landeskonzferenz bitten wir die Kolleginnen, sich bereits jetzt Gedanken über eine mögliche Kandidatur für das Sprecherinnengremium und über Arbeitsanträge zu machen.

Sprecherinnen trafen sich mit Landtagsabgeordneten

Die Sprecherinnen Ines Fabisch und Annett Schrenk trafen sich Ende März mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Stephan Meyer. Inhalt des Gespräches war ein Gedankenaustausch über

das Innovationskonzept des Freistaates Sachsen. Dabei ging es den Sprecherinnen vor allem darum, den Aspekt der Chancengleichheit im Innovationskonzept zu verankern. Insbesondere beim Thema Sicherung des Fachkräftepotenzials sahen die Sprecherinnen noch Handlungsbedarf bei der geschlechtsspezifischen Betrachtungsweise.

Kontakt:

Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens
c/o Landratsamt Görlitz
Bahnhofstraße 24
02826 Görlitz
Tel: 03581 663 9009
E-Mail: info@gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de

Gleichstellung in Sachsen

Fachtagung des Landesfrauenrates

Die erste öffentliche Fachtagung 2013 des Sächsischen Landesfrauenrates fand am 13. April 2013 im Konferenzraum der Sächsischen Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) statt. Arbeitsthema war „Frauen und Erwerbsbeteiligung.“ Vorträge und Diskussionsbeiträge von namhaften Vertretern und Vertreterinnen aus Wissenschaft und der Arbeitsverwaltung sowie Praxispartner beschäftigten sich u.a. mit dem weiblichen Arbeitskräftepotential in Sachsen, mit der Erwerbsbeteiligung von Alleinerziehenden, mit Frauen in Führungspositionen und den Chancen einer engagierten Gleichstellungspolitik am Arbeitsmarkt.

Auf der anschließenden Mitgliederkonferenz des Landesfrauenrates wurden zwei neue Mitgliedsvereine aufgenommen: der Soroptimist International – Club Dresden sowie der Jüdische FrauenVerein Dresden.

Außerdem wurden die Rechtsanwältin Susanne Köhler, Deutscher Juristinnenbund e.V., Landesverband Sachsen, und Jessica Bock, MONALiesA e.V., Leipzig, als Beisitzerinnen in den Vorstand nachgewählt. Darüber hinaus beschloss die Mitgliederversammlung, dass sich der Landesfrauenrat dafür einsetzen soll, dass sich der Sächsische Landtag mit der Situation von sächsischen Künstlerinnen auseinandersetzt und eröffnete die Möglichkeit einer Fördermitgliedschaft .

Kontakt:

Landesfrauenrat Sachsen e.V.
Andrea Pankau
Strehleener Straße 24
01069 Dresden
Fax: 0351 27972160
E-Mail: lfr.sachsen@t-online.de

Frauenmahle in Sachsen gestartet

Mit einer Auftaktveranstaltung im Kloster Nimbschen am 3. Mai 2013 begann die Veranstaltungsreihe „Frauenmahle“ in Sachsen. Eingebettet in ein festliches Essen gab es in lutherischer Tradition Tischreden unter dem Motto „Wir sind Reformerrinnen – Frauen geben Impulse für die Zukunft“

Insgesamt werden im Freistaat 2013 fünf „Frauenmahle“ unter dem Themenjahr „Reformation und Toleranz“ stattfinden. Dabei werden Frauen aus unterschiedlichen Bereichen über die Zukunft von Kirche und Gesellschaft diskutieren. Die Veranstaltungsreihe soll darauf aufmerksam machen, dass immer auch Frauen bei gesellschaftlichen Umbrüchen mitgewirkt haben, aber ihr

Einfluss in der traditionellen Geschichtsschreibung entweder kaum wahrgenommen oder verharmlosend dargestellt wird.

Das Veranstaltungsformat ist ein bundesweites Projekt, angeregt vom Frauenstudien- und -bildungszentrum der EKD. Es kann gern von weiteren Frauengruppen aufgegriffen werden (Infos unter www.frauenmahl.de).

Der Flyer für die sächsischen Veranstaltungen ist auf www.evks.de/FrauenderReformation zu finden.

Kontakt und Info

Kathrin Wallrabe

Gleichstellungsbeauftragte

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens Lukasstraße 6

01069 Dresden

Telefon: 0351 46 92 106

Studien zu erwerbstätigen Müttern sowie Vätermonaten in Sachsen veröffentlicht

Im Auftrag des sächsischen Sozialministeriums hat die Prognos AG Studien zum Thema Vätermonate und erwerbstätige Mütter erstellt. Das Ergebnis: die Vätermonate sind in Sachsen ein Erfolgsmodell und die Erwerbstätigenquote der Mütter liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Für Staatsministerin Christine Clauß ist das ein deutliches Zeichen, dass Sachsen mit seinen familienfreundlichen Maßnahmen auf einem guten Weg ist.

Downloadbereich von www.sms.sachsen.de

[Studie Arbeitszeitmodelle für erwerbstätige Mütter](#)

[Studie Vätermonate in Sachsen](#)

[Zusammenfassung der Studie Vätermonate in Sachsen](#)

Alltagsbegleitung für Senioren

Der vierte Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen im Bereich »Soziale Integration – Alltagsbegleitung für Senioren« ist erfolgt! Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz fördert auch weiterhin mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) das ehrenamtliche Engagement der Alltagsbegleitung für Senioren. Durch die Alltagsbegleitung soll die Selbstständigkeit von Seniorinnen und Senioren in ihrer eigenen Häuslichkeit so lange wie möglich erhalten werden. Interessierte Projektträger können ihren Antrag bis zum 31.05.2013 bei der Sächsischen Aufbaubank einreichen.

Mehr Informationen unter www.alltagsbegleitung-sachsen.de

[Informationen für Projektträger](#)

[Sächsische Aufbaubank](#)

3-tägiges Netzwerktreffen für die Mädchenarbeit in Sachsen

Die Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen und junge Frauen in Sachsen e. V. veranstaltet vom 27. bis 29. Juni 2013 ein drei-tägiges Netzwerktreffen der Mädchenarbeit in Sachsen.

Das Netzwerktreffen „Motivation, Inspiration, Emotion – für die Mädchenarbeit in Sachsen“ findet im Hotel Waldesruh Lengfeld/Erzgebirge statt.

Die thematische Arbeit soll eingebunden werden in verschiedene Aktivitäten und Erholung in wunderschöner Umgebung. Damit wollen die Veranstalterinnen Zeit und Raum schaffen, sich für die eigene Arbeit neu zu inspirieren und zu motivieren.

Anmeldeschluss ist der 24.05.2013

Kontakt

LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V.

Bautznerstraße 22 HH;

01099 Dresden

post@maedchenarbeit-sachsen.de

Tel: 0351 88 88 790,

Fax: 0351 88 88 799

Who cares? - Neue Wege zu geschlechtergerechter Sorgearbeit

Am Samstag, dem 22. Juni 2013 findet von 10:00 bis 17:00 Uhr an der Evangelischen Hochschule für soziale Arbeit, Semperstraße 2a, 01069 Dresden der Fachtag „Who Cares - Neue Wege zur geschlechtergerechten Sorgearbeit“ statt.

„**Care Work**“ ist ein zentraler Bestandteil menschlichen Zusammenlebens. Mit Blick auf die demographische Entwicklung, klamme Staatskassen und immer neue Gesundheitsreformen stellt sich die Frage: Wer sorgt künftig für wen – und zu welchen Bedingungen?

Auf der Tagung sollen die politischen mit handlungsorientierten und professionstheoretischen Diskursen zusammengefasst werden.

Mehr Informationen: <http://www.weiterdenken.de/calendar/VA-viewevt.aspx?evtid=12649>

Gleichstellung auf Bundesebene

Offener Brief der BAG zur Frauenquote:

„Deutschland ist europaweit nicht gut aufgestellt, was Frauen in Führungspositionen angeht. Mit der Abstimmung über die Frauenquote wäre die Chance gewesen, dies zu ändern. Die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) ist enttäuscht, dass CDU/CSU und FDP heute mit ihrem Nein zum Quotengesetz diese Chance vertan haben.

Im Dezember 2011 hatten Abgeordnete aus allen Parteien die Berliner Erklärung mit einer 30 Prozent-Quote für Aufsichtsräte der Wirtschaft unterstützt. Auch die insgesamt 1.300 kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der BAG haben dieses Anliegen befürwortet, wenngleich die Berliner Erklärung für uns lediglich ein Minimalkonsens gewesen ist. Schon damals haben wir gesagt: Ein namentliches Bekenntnis zur Quote reicht nicht aus. Jetzt müssen den Worten auch Taten folgen.

Heute war die Stunde der Wahrheit: Die Unterstützerinnen der Berliner Erklärung aus CDU/CSU und FDP haben sich gegen ihre Überzeugung gestellt – und dafür einen Handel hingenommen: Im Wahlprogramm der Union wird eine 30 Prozent-Quote angekündigt, die erst in sieben Jahren greifen soll. Wir sind der Überzeugung: Das reicht nicht aus. Das ist zu spät. Frauen in der Berufswelt sind die Lösung für viele Probleme wie Fachkräftemangel, ungenügende Altersvorsorge von und für Frauen und die negative demografische Bilanz unseres Landes. Angesichts der demografischen Entwicklung ist die Wirtschaft nur mit mehr weiblichen Fachkräften wettbewerbsfähig.

Im internationalen Konkurrenzkampf können wir nur bestehen, wenn die Qualifikationspotentiale aller Menschen im Land zum Tragen kommen.

Wir bitten Sie deshalb, diese Entscheidung zu überdenken und deutlich früher ein Quotengesetz für die Privatwirtschaft umzusetzen.“

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Wenner und Roswitha Bocklage
Bundessprecherinnen

Wahlprüfsteine der BAG für die Bundestagswahl

Anlässlich der Bundestagswahl hat die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) Wahlprüfsteine aus frauen- und geschlechterpolitischer Sicht erstellt. Die Wahlprüfsteine wurden inzwischen den Bundestagsparteien vorgelegt und sollen danach auf der Internetseite www.frauenbeauftragte.de veröffentlicht werden.

Kontakt:

Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG)
kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen
Geschäftsstelle
Brunnenstraße 128, 13355 Berlin
Fon 0 30 - 41 71 54 06
Fax 0 30 - 41 71 54 07
bag@frauenbeauftragte.de
www.frauenbeauftragte.de

DGB initiiert Umfrage zur Elternzeit

Mit der 2007 eingeführten Elterngeldregelung war das politische Ziel verbunden, den Wunsch von erwerbstätigen Vätern nach einer aktiven Vaterschaft in den ersten Lebensmonaten des Kindes stärker zu unterstützen. Fast sechs Jahre nach Einführung des Elterngeldes werden nun die langfristigen Effekte der neuen Regelung untersucht:

Welche Erfahrungen machen erwerbstätige Väter, die die Elternzeitregelung nutzen? Welche Hindernisse standen denjenigen Vätern im Weg, die die Elterngeldmonate dann doch nicht genommen haben? Lassen sich durch die jetzige Elternzeitregelung langfristige Veränderungen im Betrieb und in der Partnerschaft feststellen? Und wie sind diese gleichstellungspolitisch zu bewerten? Im Rahmen einer Online-Befragung des SowiTra Instituts werden diese Aspekte rund um die Elterngeldzeit von Vätern untersucht (gefördert von der Hans Böckler-Stiftung). Die Befragung läuft von Februar bis Mai 2013 (www.elternzeitvaeter.de). Zur Zielgruppe der Onlinebefragung gehören erwerbstätige Väter, die seit 2007 ein Kind bekommen haben und vor der Entscheidung standen, Elternzeit zu nehmen sowie deren Partnerinnen.

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.sowitra.de> (Forschungsprojekte)

Quelle:

Henny Engels
Geschäftsführerin
Deutscher Frauenrat
Axel-Springer-Str. 54 a
10117 Berlin
Tel. 030-20456911
Fax: 030-20456944
www.frauenrat.de

Bundestag

Petitionsausschuss: Gleichstellungsbeauftragte sollen sich auch um Männer kümmern

Der Petitionsausschuss des Bundestages unterstützt mehrheitlich die Forderung, dass Gleichstellungsbeauftragte künftig - stärker als bislang - auch als Ansprechpartner für Männer zur Verfügung stehen sollen. In der Sitzung Ende April 2013 beschloss der Ausschuss mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen, eine dahingehende Petition dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) als Material zu überweisen.

In der Eingabe wird gefordert, das Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Bundesverwaltung und in den Gerichten des Bundes (BGleiG) zu ändern, damit bei der von der Gleichstellungsbeauftragten jährlich einzuberufenden Versammlung künftig auch männliche Beschäftigte teilnehmen können. Der Petent verweist darauf, dass sich das Gesetz an Frauen und Männer richte, gleichwohl aber durch die Einberufung einer Versammlung lediglich für weibliche Beschäftigte deren männliche Kollegen benachteiligt würden.

Wie aus der Begründung zur Beschlussempfehlung des Ausschusses hervorgeht, räumt auch das BMFSFJ ein, dass dies eine Ungleichbehandlung darstelle. Zugleich wird darauf verwiesen, dass das Grundgesetz zwar festschreibe, dass der Staat die Gleichberechtigung von Männern und Frauen zu fördern habe – eine Ungleichbehandlung der Geschlechter damit aber nicht ausdrücklich ausgeschlossen sei. Das Ministerium führt weiterhin aus, dass Benachteiligungen aufgrund der „gesellschaftlichen Ressourcenverteilung und der nach wie vor bestehenden Rollenbilder von Frau und Mann“ nach wie vor auf Seiten der Frauen zu finden seien. Da es ein wesentliches Ziel des BGleiG sei, diese abzubauen, bewerte man die ungleiche Behandlung nicht als unzulässig, schreibt das BMFSFJ und findet bei dieser Einschätzung die Zustimmung des Petitionsausschusses.

Gleichwohl macht das Ministerium darauf aufmerksam, dass schon der erste Erfahrungsbericht mit dem BGleiG aus dem Jahr 2006 bereits festgehalten habe, dass künftig geprüft werden müsse, „ob nicht auch Männer in dem Gesetz verstärkt berücksichtigt werden sollten“. Auch der inzwischen vorliegende zweite Erfahrungsbericht komme zu dem Ergebnis, „dass die Gleichstellungsbeauftragten in Zukunft noch stärker als bisher auch als Ansprechpartnerinnen für Männer zur Verfügung stehen und auf deren spezifische Bedürfnisse und Problemlagen eingehen sollen“. Angesichts dessen sieht der Petitionsausschuss die Petition als geeignet an, in die künftigen Überlegungen einbezogen zu werden, heißt es in der Beschlussempfehlung.

Impressum:

Herausgeberin:

Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens

c/o Landratsamt Görlitz

Bahnhofstraße 24

02826 Görlitz

Tel: 03581 663 9009

E-Mail: info@gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de

Verantw. Redakteurin i. S. d. P.

Annett Schrenk

Telefon: 03731 7993328

E-Mail: annett.schrenk@landkreis-mittelsachsen.de